

Vorwort.

Nachdem die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des Geschichtsunterrichts zu einem gewissen Stillstand und Abschluß gekommen sind, hat sich vielfach der Wunsch geregt, das Gute, was diese Bestrebungen gezeitigt, auch für die Landschule auszubenten. Dieser Wunsch erscheint wohl nicht ganz ungerechtfertigt, zumal bis jetzt noch kein Werk vorliegt, in dem unter voller Berücksichtigung der Verhältnisse der weniggegliederten Schulen die Forderungen der neueren Pädagogik verwirklicht worden wären.

Vielfacher Anregung folgend habe ich nun den Versuch gewagt, ein Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht in der Landschule zu schaffen, in welchem unter steter Rücksichtnahme auf die ungünstigen Verhältnisse der in Frage kommenden Schulkategorie die Grundsätze der neueren Pädagogik zur Durchführung gebracht worden sind, soweit dies eben möglich und zulässig war. Ich bin nun weit davon entfernt anzunehmen, daß ich in den vorliegenden „Bausteinen“ den Landlehrern eine mustergiltige Leistung darböte, die allen Ansprüchen gerecht würde; im Gegenteil, ich bin mir recht wohl bewußt, daß die Bearbeitung hie und da hätte eine andere sein können. Darum bitte ich herzlichst, das Buch mit Milde und Nachsicht beurteilen zu wollen.

Was schließlich die methodische Bearbeitung anlangt, so sei darauf hingewiesen daß dabei folgende Grundsätze maßgebend gewesen sind:

1. Verteilung des Geschichtsstoffes auf zwei zweijährige Kurse,
2. Gliederung des Stoffes in kleine methodische Einheiten,
3. Durchführung des Anschaulichkeitsprinzipes,
4. Hervorhebung des inneren Zusammenhanges der Ereignisse,
5. Berücksichtigung der Heimat an geeigneter Stelle und endlich
6. Anwendung der formalen Stufen in vereinfachter Weise.